

# «Nachhaltigkeit und Convenience sind das A und O beim Sharing»

Alle sprechen von nachhaltigen Lösungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Nachhaltig wäre es auch, mehr Dinge zu teilen. Aber Trägheit und der tägliche kleine «Ego-Trip» stehen dem oft entgegen. Es geht aber auch anders – mit neuen smarten Geschäftsideen. Adelaide Cathomen und Micha Riedener von Schulthess erklären ein Modell, bei dem es nur Gewinner gibt.

INTERVIEW: CORNELIA GLEES



Micha Riedener  
Leiter Homecare  
Schulthess Maschinen AG



Adelaide Cathomen  
Leiterin Objektgeschäft  
Schulthess Maschinen AG

**In unserer Gesellschaft dreht sich alles um individuelle Bedürfnisse. Welche Anreize muss man setzen, damit Menschen etwas gemeinsam nutzen?**

*Micha Riedener:* Angesichts des Klimawandels und der Erkenntnis, dass viele natürliche Ressourcen nun einmal endlich sind, müssen wir unseren Konsum verändern und reduzieren. Teilen, mieten und ausleihen statt kaufen und besitzen sind gute Optionen auf dem Weg zu

einer nachhaltigeren Lebensform. Doch bekanntlich will niemand gerne auf Komfort und Liebgewonnenes verzichten. Es muss schon gute Argumente dafür geben. Tiefere Kosten sind dabei nur ein Aspekt. Wer würde schon den Hausschlüssel beim Nachbarn einwerfen, damit der oder die zum Waschen oder Kochen vorbeikommt? Sharing-Lösungen müssen mehr, nicht weniger Freiheiten bieten, zugleich komfortabel, einfach und schnell sein –

und allen zugutekommen, auch der Umwelt. Genau da setzen wir an.

**Inwiefern stellt sich Schulthess auf diese Kundenbedürfnisse ein?**

*Micha Riedener:* Wir haben erkannt, dass immer mehr Menschen nachhaltige Lösungen für ihren Alltag wünschen. Saubere und gepflegte Wäsche zum Beispiel ist ein Grundbedürfnis. Waschen und Trocknen muss einerseits technisch und hygienisch einwandfrei funktionieren, jeden Tag, aber auch Umweltauflagen erfüllen. Hemden und Pullis sollen zudem geschont werden, und dies alles darf nicht zu viel kosten. Das gilt für daheim ebenso wie für Wohnanlagen und Wäschereien.

*Adelaide Cathomen:* Unsere Produkte und Angebote sind darauf ausgerichtet, all diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Nehmen wir das smarte Waschen und Trocknen mit unserer digitalen washMaster-Plattform und den neuen Extra-Anwendungen über den serviceMaster. Die App ist eine benutzerfreundliche und bequeme Lösung, die allen Beteiligten Zeit, Geld und

Aufwand spart. Wir legen übrigens bei allen Lösungen grossen Wert auf Umweltfreundlichkeit: So kommt der Strom für die App zu 100 Prozent aus Grünstrom.

### **Die washMaster-Plattform ist also ein neues Tool fürs Teilen?**

*Adelaide Cathomen:* Genau. Die Plattform für «vernetztes Waschen» ist ein gutes Beispiel für ein Geschäftsmodell in der Sharing Economy. Sowohl die Mieterschaft als auch Immobilienbewirtschaftende profitieren davon.

### **Inwiefern? Was sind die Vorteile für Mieterinnen und Mieter?**

*Micha Riedener:* Die washMaster-Plattform von Schulthess bietet eine Vielzahl von Anreizen, um Menschen zu einer gemeinschaftlichen Nutzung zu motivieren. Erstens ist die App, wie gesagt, äusserst komfortabel: Man kann bequem mit dem Handy Waschmaschinen und Trockner mit nur einem Zugang über smartSchulthess reservieren, sich an Termine erinnern lassen und direkt über die App bezahlen. Sollte ein Fehler auftreten, benachrichtigt der serviceMaster automatisch den bevorzugten Partner für eine Reparatur. Einfach praktisch und bequem. Convenience ist neben Nachhaltigkeit das A und O beim Sharing.

Die gemeinsame Nutzung ist auch erheblich kostengünstiger als der Kauf einer eigenen Maschine. Bezahlt wird nur die tatsächlich in Anspruch genommene Menge. Durch den Gebrauch der besonders hochwertigen Maschinen, die auf eine lange Lebensdauer ausgelegt sind, fällt zudem weniger Abfall an. Ausserdem führen die energieeffizienten Maschinen zu besseren Waschergebnissen und reduzieren den ökologischen Fussabdruck. Es gibt noch eine weitere, interessante sozi-

ale Komponente: Man trifft sich beim Waschen. Heutzutage werden viele Waschräume als angenehme Begegnungszonen gestaltet, die den persönlichen Austausch fördern.

### **Und inwiefern profitieren Bewirtschaftende von dieser Form des Sharings?**

*Adelaide Cathomen:* Die vielen Vorteile liegen auf der Hand: In erster Linie wird die Verwaltung der Waschküchen viel effizienter, da Abrechnungen automatisiert sind und Wartungsanfragen direkt an Servicepartner gesendet werden. Die Bewirtschaftenden können mit Analysetools die Auslastung der Waschküchen besser überwachen und optimieren, um Engpässe zu vermeiden. Das System bietet auch eine Übersicht über Verbrauchsdaten und Umsätze, was die Buchführung und Berichterstellung erleichtert. Ausserdem verwalten die Nutzer ihre Daten selbstständig und führen die Transaktionen direkt über die App aus. So kann man die Transaktion leicht skalieren, ohne Zusatzaufwand.

### **Was müssen Liegenschaftsverwalter tun, um das washMaster-System einzuführen?**

*Micha Riedener:* Die Einrichtung ist sehr einfach – sonst würde sie nicht so gut angenommen. Die Bewirtschaftenden müssen lediglich eine Internetanbindung sicherstellen. Schulthess bietet umfassende Unterstützung für eine reibungslose Einführung. Einmal eingerichtet, funktioniert das System grösstenteils automatisch. Ein besonderer Vorteil der washMaster-App ist die Unabhängigkeit von Anbietern. Das System ist mit Geräten aller Marken kompatibel und gibt den Betreibenden die Freiheit, die besten Lösungen für ihre Waschküchen zu wählen.

## ZU DEN PERSONEN

**Micha Riedener**, Business Unit Leiter Homecare, kennt die Immobilien-Branche seit Langem und weiss, wo die Bedürfnisse und Probleme in den Liegenschaftsverwaltungen liegen.

**Adelaide Cathomen** ist seit vielen Jahren Leiterin des Objektgeschäfts von Schulthess. Für sie haben Lösungen, welche einen nachhaltigen Mehrwert bringen, oberste Priorität.